



Unter dem Motto „Schau hin nach Golgatha“ veranstaltete der Projektchor der Chorgemeinschaft der Kirchenchöre St. Cäcilia Siershahn und St. Markus Ransbach-Baumbach gemeinsam mit der Theatergruppe Jedermann aus Dernbach in der Pfarrkirche Herz-Jesu Siershahn ein tief beeindruckendes Passionskonzert.

Foto: Hans-Peter Metternich

Projektchor stimmte auf Passionswoche ein

Konzert Salonorchester Elz, Solisten und Theaterfreunde „Jedermann“ wirkten mit

Von unserem Mitarbeiter
Hans-Peter Metternich

■ **Siershahn.** Runde Geburtstage beflügeln oft zu neuen Ideen. Das gilt auch für das 110-jährige Bestehen des Kirchenchors Siershahn. Dafür hat sich der Projektchor der Gemeinschaft der Kirchenchöre St. Cäcilia Siershahn und St. Markus Ransbach-Baumbach an etwas Neues gewagt. Unter dem Motto „Schau hin nach Golgatha“ veranstaltete das Ensemble in der Pfarrkirche Herz-Jesu Siershahn ein beeindruckendes Passionskonzert. Durch Schauspielszenen der Theaterfreunde „Jedermann“ aus Dernbach wurde

dabei der Blick der Besucher im voll besetzten Gotteshaus auf die Karwoche und das kommende Osterfest gelenkt.

Pfarrer Ralf Plogmann nannte diese mit Dramaturgie geladene musikalische Stunde ein ganz besonderes Konzert. Es stand unter der musikalischen Leitung von Kurt Bücher. Weitere Mitwirkende waren Johanna Born (Mezzosopran), Sascha Hoffmann (Bariton), das Salonorchester Elz und Magdalena Quirnbach (Klavier). Nicht zuletzt wurde durch das Konzert ein positives Zeichen gesetzt für das Zusammenwirken der Gemeinden in der neuen Pfarrei St. Bonifatius Wirges. Der musikalische Blick

nach Golgatha und auf den Leidensweg Christi verdiente das Prädikat „besonders“. Die Aufführung konnte sich sehen lassen. Kurt Bücher hatte das chormusikalische Potenzial des 60-köpfigen Projektchors, der sich als ein bemerkenswerter Klangkörper darstellte, aufs Beste eingestimmt. Das Elzer Salonorchester gab dem Chor das äquivalente instrumentale Fundament. Mit Haydns „Adagio Cantabile“ für Querflöte und Streicher-

60

Sängerinnen und Sänger bildeten den Projektchor für das Passionskonzert.

chester luden die Instrumentalisten die Konzertgäste ein, in die Leidensgeschichte Jesu einzutauchen. Chor und Orchester leiteten mit Werken von Friedrich Silcher („Schau hin nach Golgatha“ mit teilweise dramatischen Ausrufen) und Anton Bruckner („In jener der letzten Nächte“) zu vier Theaterszenen von Jedermann über, die die Fußwaschung und das Abendmahl, das Geschehen im Garten Getsemani, die Verleugnung durch Petrus und Jesus vor Pilatus aufführten. Jede Szene unterstrich der Chor jeweils mit einem eher schlichten Choral – die vielleicht gerade durch diese Schlichtheit die letzten Stunden Jesu auf dem Ölberg eindrucksvoll in Musik widerspiegelten.

Der Priester Heinrich Fidelis Müller (1837–1905) hat das Passionsgeschehen in sieben Abschnit-

ten vertont. In Siershahn brachten der glänzend eingestimmte Chor, das Orchester und die Solisten die Teile „Die Gefangennehmung des Herrn“ und „Die sieben Worte Jesu am Kreuz“ in bewundernswerter Weise zum Klingen. Bei der Gefangennahme und vor allem bei einem Sopransolo bestach mit ausdrucksstarkem Gesang die Sopranistin Johanna Born, die im Zwiegespräch mit der Querflöte (Eva Menningen) die Arie eines anonymen Komponisten („Du gibst mit Blut“) geradezu zelebrierte.

Die Konzertgäste belohnten stehend applaudierend diese beeindruckende musikalisch-theatralische Stunde. Das gemeinsam gesungene Kirchenlied „Der am Kreuz ist meine Liebe“ setzte dann trotz aller Betroffenheit über das Leiden Jesu Christi einen Hoffnung erweckenden Ausklang.